

BLUTJUNGE 2007

Jugendkabarettfestival im Theater am Alsergrund vom 22. bis 24. Februar 2007

Zum dritten Mal und an drei Tagen fand das Jugendkabarettfestival im ausverkauften Theater am Alsergrund statt.

Die Veranstaltung bietet jungen Talenten die Chance, auf einer bekannten Kabarettbühne ihr Können zu zeigen und Neues auszuprobieren.

Österreichweit war **BLUTJUNGE** ausgeschrieben und 15 Gruppen bzw. Einzeldarsteller/innen traten auf.

Blutjung und zum ersten Mal auf der Bühne die Gruppe **Erdbeben**, die vier Mädchen präsentierten ihren Beitrag zum Thema Balzverhalten von Männchen und Weibchen in ihren Muttersprachen, nämlich auf Türkisch, Bosnisch, Serbisch und viel Körpersprache.

Kasperls Freunde überzeugten durch Elan und Esprit auf der Bühne und verpackten ihre kritischen Texte zur Lage der Nation in spritzige Dialoge zwischen Großvater und Petzi.

King Boorok & PJS, ein Duo, statisch in der Körperhaltung, dynamisch und gewandt in der Sprache, erinnerte an die Altmeister der Conference, nach dem Rezept „der G'scheite und der Blöde“.

Aus einem Lehrer und seinem ehemaligen Schüler besteht die Gruppe **ReichlichHerb**, sie führten die Rollenklischees Karrierefrau und Hausmann witzig pointiert ad absurdum und glänzten durch ihre eigene Interpretation des Songs „Born to be (wild) wife“.

Der junge Optiker Björn aus Baden monologisierte über die Digitalisierung der Welt und den Sinn von Politik unter dem doppelbödigen Namen **Notausgang**.

Die Gruppe **Hot SketchUps**, eine Lehrer-Schüler-Gruppe aus der HAK Polgarstraße in Wien, hatte sich als roten Faden für ihr Programm den Elternsprechtag vorgenommen. Der Schulwart und die Reinigungsfrau Mitzi überzeugten ebenso wie die überzeichneten Lehrer/innenfiguren. Äußerst liebevoll herausgearbeitete Elternfiguren, vor dem Sprechzimmer wartend, ließen das Gespenst Elternsprechtag auf skurrile Weise im Theater auferstehen.

Den ersten Tag beschloss das Duo **Miedl und Stanek**, zwei talentierte Jungkabarettisten, die einander bei **BLUTJUNGE 2006** kennen gelernt hatten. Sowohl musikalisch als auch vom Darstellerischen her wagen sie sich weit in der Kabarettszene vor, so zum Beispiel in ihrer Puppentheaterfassung von Romeo und Julia, welche die Liebesgeschichte zwischen der Tochter eines Würstelstandlers und dem Sohn eines Kebabstandes erzählt. Prädikat wertvoll!

Jona Jarc aus der Steiermark kam mit seinem Bodyguard angereist. Er präsentierte sein Programm in Comedian-Manier, gewohnt absurd, schräg und abgehoben.

Dosenöffner, Student/innen der Filmakademie zeigten klassisches Theaterkabarett in zwei Sketches. Sie eröffneten den ersten Sketch, in welchem sie sich experimentell mit der Freiheit der Kunst auseinandersetzten, mit Unsichtbarem Theater.

XY versetzten das Publikum in das Wartezimmer eines Arztes und zeigten Karikaturen des raunzenden Wieners und der zwei über Opernball, Stars und Antifaltencreme plaudernden alten Damen. Der alte Mann, der im Wartezimmer die Tauben fütterte, hob die Szene ins Surreale, unterstützt von dem plötzlichen Tod des Viagra-Junkies.

M-Project solierte mit seinem Freund, dem Zettel, über Gott und die Welt und aktuelle innenpolitische Ereignisse mit trockenem Humor der feinen Klinge. Er spielte überdies bei **BLUTJUNGE 2006** in der Gruppe LeSchü mit, der Lehrer-Schüler-Gruppe aus dem Schulzentrum Ungargasse in Wien, die auch heuer in verjüngter Besetzung auftrat.

LeSchü brachte ein musikalisches Medley für Politiker, die keiner mehr braucht, und enthüllte die einzig wahre Geschichte der Eurofighter.

Clemens Maria Schreiner, der jüngste Kabarettist aus der Steiermark, brillierte in seiner Frisörscene und riss das Publikum mit Schilderungen aus seiner steirischen Kindheit vom Hocker.

Wunderbar die musikalische Zugabe von **Clemens Maria Schreiner** und **Flo Stanek** und am letzten Spieltag die spontane **Impro-Zugabe**, an der sich alle am Samstag spielenden Gruppen beim grandiosen Publikum bedankten.

Auch im nächsten Jahr wird es **BLUTJUNGE** geben, drei Tage im **Februar 2008** im **Theater am Alsergrund**.

Die Idee, jungen Talenten die Möglichkeit eines professionellen Auftritts zu bieten und Schüler/innen mit ihren Lehrer/innen gemeinsam auf die Bühne zu stellen, hat sich durchgesetzt. **BLUTJUNGE** wird angenommen, es ist kein Wettbewerb, es ist ein Sprungbrett oder ein Auftritt auf dem Brett, das die Bühne bedeutet.

Anmeldungen für **BLUTJUNGE 2008** bis 25. Oktober 2007 bei Andrea Motamedi: 0676-77 55 721, andrea.motamedi@chello.at.

Kabarett-Workshops und Coaching für Gruppen, Klassen, Lehrer/innen werden in Kooperation mit KulturKontakt finanziell unterstützt.

BLUTJUNGE 2007 fand auch am 10. März 2007 im TaO (Theater am Ortweinplatz in Graz) vor ausverkauftem Saal statt.

Die Schiene Wien-Graz soll noch an anderen Bundesländer-Spielstätten ausgebaut werden, um Talente zu fördern und **BLUTJUNGE** Neulinge zum Probieren und Experimentieren zu animieren.

Text: Andrea Motamedi

Fotos: Andre Blau